

re que cela dérogera rien à l'ancienneté de la Commission de Cap.^e aux gardes [- die Gardekompagnie Zurlauben wurde damals vorübergehend vom Capitaine-commandant Sigmund Graviseth befehligt; nominell war jedoch bereits Beat Franz Plazidus Zurlauben Kompagnieinhaber -], ie me recommande et ma famille à l'honneur de Vostre protection et suis avec un profond respect ...".

1) Datum, Absender und Adressat aus AH 86/165, dem Antwortschreiben des Colonel général des Suisses et Grisons, erschlossen.

Konzept - AH 101, 87 - Blatt 87^v leer

20

[v. 1727 v. August 25.]

A

GRATULATIONSGEDICHT VON [JOHANN] FRANZ XAV[ER] GRUNDER [VON ZUG] FÜR HAUPTMANN [BEAT] LUDWIG ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELBURG, [GERICHTSHERR VON] HEMBRUNN UND ANGLIKON¹, ZUG

"Erfreche mich mit disem wenigen den Hochg. Herrn auf folgendes Fest des Hl. Ludovici [=Ludwig IX. der Heilige], als des Hochg. H. geburts- oder Namens-Fest oder Ehren-Tag underthänigist zuo gratulieren, umb dardurch mein demüthigisten Respect und Höchst schuldige pflicht zuo bezeugen. Damit ich aber die Zeit nit Versaume, oder zuo spath komme, so will ich bey Zeiten meine obligation ablegen. Wünsche hiemit dem ... H. alles glükh und Seegen von oben herab, ja alles und jedes, was der Hochgeehrte H. von dem Vatter aller güete wünschen und begehren kan; Ja ich wünsche, dass der Hochg. Herr disen Tag noch unzählbarer Jahr mit freüden und gesundheit zuo grösserer Ehr Gottes, zuo Vermehrung seiner Verdiensten hier auf Erden und dorten in der Ewigkeit erleben möge; dises dann damit Er erhalte, wird ich allzeit nach Vermögen meiner schuldigkeit gott den Höchsten bitten, dass diser mein Wunsch erwahret werde. Es wäre zwar mein pflicht und schuldigkeit mit Einer Würgeten oder Ehren-schankung aufzuwarten, weilen ich aber ärmer als arm bin, und ich nichts hab, womit ich den Hochg. Herrn ein Ehr könnte einlegen, und dannoch gern thäte, so bitte ich den Hochg. Herrn, dass er disen meinen geneigten willen für das Werkh wolle ansehen, und erbieth mich in allem dem in welchem derselbe mich für tauglich erkent, aufzuwarten und zuo dienen. Erwahrte also nur den befehlch, so wird ich Hurtig und bereit seyn: Anstat aber der Ehren-gab, bitte dise ungereimbte, doch wolgemeinte Ehren-Reymen² nit zuo Verachten, sondern mit gutwilligkeit selbe anzuonemmen.

Ich hab' die
 Wohlthaten der Götter, die Götter der Götter
 und Wohlthaten der Götter

Lied und Dank für Ueberlass' Iesu Christi Ueber

Saligworte
 Gutworte von Iesu und Götterlobung, Bitter
 Bitterkeit und Drogen,
 großer Götter

Lied Gott von gütigen Göttern,
 Und Maria von Göttern.

Dank ist für seine Götter
 Opa Nötig, das ist die
 Väterlich, das ist die Götter
 Immer das ist die Götter.
 Götter, das ist die Götter
 Väter, das ist die Götter.
 Sacht sind, die die Götter,
 Zärtlich die Götter sind.
 Und das ist die Götter,
 Richtig ist die Götter sind

Ludovicus huius unffstorb
 Allzeit in der zeitlich.
 Und es edel auf geistig unffstorb,
 Benediction und freud.
 Ertig edel unffstorb blühend,
 Niemand edel von Gott unffstorb.
 Zue Begünstigung unffstorb
 Hundertfening hat unffstorb
 unffstorb Franz. Kav. Grunden

- 1) Gerichtsherr von Hembrunn und Anglikon war damals allerdings Fidel Zurlauben.
- 2) Das gleichfalls von Grunder stammende Gedicht unter AH 53/160 ist ebenso v. 1727, dem Todesjahr des Dichters, entstanden.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 101, 88-89

21

1696 August 30., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] WOLFGANG II. VOGT AN DEN LAND-
 VOGT IM THURGAU, MAJOR BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON
 GESTELNBURG, FRAUENFELD

"Jch bite umb vergäb, dass ich meinem hochgeehrten Herrn Gfater und
 Schwager über sein geehrtes, mir zue rächt behendigetem schreiben bis
 dato nit geantwohrtet, ware ursach, dass mich meiste Zeit zue Mentz-
 ingen bey meinem aldort kranck darnidergelägnen, undt Endtlich abgeleb-
 ten Herren Veter pfarherr [Oswald Vogt] Seel. auffgehalten [- dieser
 starb am 16. August 1696 -], anbey auch noch keine eigentliche ant-
 wohrt auff desen belangen habe übermachen können, weillen des [1660
 geborenen] H. Frantz Caspar Brandenbergs¹ [sel.] Jüngere geschwisteri-
 gen [Jakob Anton Brandenburg, geb. 1662; Karl Ignaz Brandenburg, geb.
 1663; Konrad Leonz Brandenburg, geb. 1665, und Maria Elisabeth Bran-
 denberg, geb. 1670] über alles ermahnen, und zue Sprächen beharret. Es
 könnte sich M.H. mit schon lang inhabenten 300 gl. contentieren. Die